



Lift pro Life  
Gudrunstr. 2  
10365  
Berlin

Tel. 030 - 5515 2840  
Fax 030 - 5515 2839  
E-Mail [info@mein-treppenlift.de](mailto:info@mein-treppenlift.de)

## Mein Treppenlift fürs Leben

### **Unterwegs mit starken Schmerzmitteln - Was Patienten auf Reisen beachten sollten**

(dgg) Urlaub – für die meisten Menschen heißt das Entspannung, Erholung und Abwechslung. „Von einem Tapetenwechsel profitieren aber nicht nur Gesunde“, sagt Dr. Dietmar Krause vom Forum Schmerz im Deutschen Grünen Kreuz e. V. in Marburg. Gerade für stark belastete Schmerzpatienten sind Reisen ein Zugewinn. Ein mildes Klima, andere Menschen, einfach nur heraus aus dem Alltag – das kann Schmerzpatienten die Beschwerden für einige Tage vergessen lassen, weiß der Schmerzexperte. Krause rät: „Wer aber mit gesundheitlichen Einschränkungen leben muss und auf spezielle Medikamente wie Opioide angewiesen ist, sollte bei der Reisevorbereitung sehr sorgfältig sein“.

Für Reisende, die opioidhaltige Medikamente einnehmen, gibt es je nach Reiseziel und -dauer kleine bürokratische Hürden: Patienten, die innerhalb Deutschlands oder eines Mitgliedstaates des Schengener Abkommens<sup>1</sup> reisen, müssen bei einem Urlaub bis zu 30 Tagen sämtliche Schmerzmittel mitnehmen. Um die medizinische Notwendigkeit der Opioidaufnahme zu belegen, ist allerdings das Mitführen einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich. Darauf sind die Adresse des behandelnden Arztes, wichtige Daten des Patienten und die Handelsbezeichnung, Wirkstoffangabe, Darreichungsform, Wirkstoffkonzentration und Reichdauer der Verschreibung aufgeführt. „Das Formular wird vom Arzt ausgefüllt und vom örtlichen Gesundheitsamt beglaubigt“, so Krause.

Bei Reisen außerhalb des Geltungsbereichs des Schengener Abkommens ist das Mitführen einer englischsprachigen ärztlichen Bescheinigung ratsam. Diese sollte Angaben über die Einzel- und Tagesdosis der Medikamente sowie die Dauer der Reise enthalten. Krause: „Empfehlenswert ist auch, die jeweils zuständige deutsche Botschaft des Urlaubslandes nach speziellen Richtlinien zu fragen“.

Schmerzpatienten, die einen Urlaub planen, sollten sich auch vorher mit ihrem behandelnden Arzt besprechen. Denn Reisen können nicht nur positive Effekte haben. „Manchmal lösen Ausflüge aus dem Alltag Schwankungen der zugrunde liegenden Erkrankung aus, und die Schmerzen verstärken sich“, erklärt hierzu Dr. Jan-Peter Jansen, Schmerzexperte aus Berlin. Die Grundversorgung der Schmerzen sollte deshalb zum Beispiel über lang wirkende, opioidhaltige Schmerzpflaster gesichert werden, die drei Tage lang die Schmerzen lindern. Für mögliche Schmerzpitzen sollte außerdem eine schnell wirkende Medikation zur Verfügung stehen.

Das Formular zum Mitführen opioidhaltiger Arzneimittel erhalten Interessierte bei der Bundesopiumstelle in Bonn oder als Download auf [www.forum-schmerz.de](http://www.forum-schmerz.de) in der Rubrik „Patienten-Service“.

<sup>1</sup> *Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Norwegen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien*